

Diese Unterschiede müssen wir beseitigen. Uns schwebt der Gedanke einer Kombinatbildung vor. Aber ehe man das machen kann, muß man einige Fragen klären.

Wir haben uns die beiden Betriebe Sternwäsche und Trinelli angesehen. Sie haben gleichartige Fertigung, aber unterschiedliche Produktionsverfahren und demzufolge auch unterschiedliche Ergebnisse. Unterschiede gibt es auch in der Produktionstechnik, der Arbeitsorganisation, der Schmitztechnik sowie in den Produktionszeiten. Aus den Ergebnissen der Planerfüllung wußten wir, daß in beiden Betrieben, obwohl sie fast die gleichen Produkte erzeugen, in der Pro-Kopfleistung ein großer Unterschied besteht, im VEB Sternwäsche zum Beispiel 5430 DM und im VEB Trinelli 5300 DM. Der Anteil an Löhnen beträgt bei Sternwäsche 10 Prozent, bei Trinelli etwa 14 Prozent. Hier ist etwas nicht in Ordnung. Und weil Limbach-Oberfrohn bei uns im Kreis der Schwerpunkt in der Produktion von Untertrikotagen ist — unser Kreis produziert 60 Prozent der Untertrikotagen für die Republik und den Export —, haben wir uns gesagt, hier muß man den Leistungsvergleich und Erfahrungsaustausch organisieren. Uns ging es erstens darum, die zurückgebliebenen Betriebe oder Abteilungen auf das Niveau der Fortgeschrittenen zu heben. Zweitens um die Förderung und Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und die Qualifizierung der Werktätigen, insbesondere der Frauen, weil das überwiegend Frauenbetriebe sind. Weiter um die Durchführung der sozialistischen Rekonstruktion, die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und um die Erreichung des Weltniveaus. Die andere Seite war die Verbesserung der Parteiarbeit entsprechend der neuen Aufgabenstellung.

Ich möchte nun etwas über die Ergebnisse unserer Brigade sagen, die wir in diese Betriebe schickten. Bei Beginn ihrer Tätigkeit, die $2\frac{1}{2}$ Monate dauerte, gab es im VEB Trinelli vier sozialistische Brigaden und bei Sternwäsche sechs. Heute sind es bei Trinelli 56 Brigaden mit über 900 Kollegen, das sind ungefähr

50 Prozent der Belegschaft. 71 Prozent aller Genossen nehmen daran teil. Im Betrieb Sternwäsche sind es 95 Prozent der gesamten Belegschaft und 91 Prozent aller Parteimitglieder. Wie wurde das möglich?

Die Brigade hat mit den Parteimitgliedern dieser Grundorganisation persönliche Aussprachen darüber geführt, daß sie Vorbild in der Produktion sein müssen und daß jeder Genosse auf den anderen in diesem Sinne einwirken muß. Dabei spielten die Auseinandersetzungen in den Parteigruppen, APO und Mitgliederversammlungen und die Aussprachen in den Frauenausschüssen eine große Rolle. Es entwickelte sich eine große Aktivität unter den Genossen. Jeder betrachtete es als eine Ehre, unbedingt zu den Besten zu gehören. Jetzt begann auch unter den Parteilosen die Sache zu laufen, wie wir sie brauchten. Im VEB Sternwäsche begann der Kampf um die Qualität unter den Losungen „Deine Hand für dein Produkt“ und „Jedes Brigademitglied bringt einen Verbesserungsvorschlag zur Entwicklung der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung“. In diesem Zusammenhang stellten sie sich die Aufgabe: jeder spart 125 DM. Erreicht wurden 190 DM. Die ersparten Summen gingen in den Siebenjahrsplanfonds. Das war der Fortschritt bei Sternwäsche. Dasselbe haben wir bei Trinelli versucht und es ist uns auch gelungen. Ich möchte sagen, die ideologische Frage spielte dabei die Hauptrolle.

In unseren Betrieben arbeiten viele Frauen. Frauen haben sehr wenig Zeit, sie haben Kinder zu Hause, eine Hauswirtschaft, sind also doppelt belastet. Ihr wißt das und kennt selbst ihre Argumente. Wir haben an der Wandzeitung mit Bildern und Fotos und wenig Text die Arbeitsweise, Arbeitsräume und Arbeitsplätze im früheren kapitalistischen Betrieb und wie es heute ist, gegenübergestellt und wie sie 1965 arbeiten werden. Die Wandzeitung löste großes Interesse aus und es wurde darüber diskutiert. Hier kann man erziehen und auf das Bewußtsein der Werktätigen, besonders unserer Frauen, Einfluß nehmen. Ebenso haben wir auch